

Manning, Sabine

Wie beurteilen westeuropäische ERASMUS-Koordinatoren ihre ostdeutschen Partner? Ergebnisse einer standardisierten schriftlichen Befragung

Tertium comparationis 1 (1995) 1, S. 63-74

urn:nbn:de:0111-opus-28587

Erstveröffentlichung bei:



<http://www.waxmann.com>

Nutzungsbedingungen

pedocs gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von pedocs und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Kontakt:

pedocs

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Informationszentrum (IZ) Bildung

Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main

eMail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de



Wie beurteilen westeuropäische ERASMUS-Koordinatoren ihre ostdeutschen Partner? Ergebnisse einer standardisierten schriftlichen Befragung

Sabine Manning

*Wissenschaftsforum Bildung und Gesellschaft,
Berlin, Germany*

Abstract

A study on the implementation of ERASMUS in Eastern Germany has been carried out by WIFO (Research Forum Education and Society), Berlin. It includes a questionnaire on the views held by the ERASMUS coordinators in West European countries on their East German partners. The results, presented in this paper indicate the background and motives for initiating the partnership; the characterization of the East German partners with regard to their personal qualities, academic level and the organizational framework; the impression gained by the East German students who spent a period abroad and the response of West European students after their stay in Eastern Germany. On the whole, the East German partners, despite their only recent involvement, seem to fit well into the general pattern and standards of ERASMUS activities.

1. Einleitung

Das EU-Förderprogramm ERASMUS war für die ostdeutschen Hochschulen nach der Vereinigung eine völlig neue Erfahrung (Manning 1993a, 1993b). Ein Team des Wissenschaftsforums Bildung und Gesellschaft e.V. (WIFO), Berlin, hat die Umsetzung dieses Programms in den neuen Bundesländern (NBL) begleitet. Das Projekt wird durch die Europäische Kommission und das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie gefördert (Laufzeit 1992-95). Erste Ergebnisse der Untersuchung (Kehr, Manning & Thomas 1995) zeigen, daß der Einstieg ostdeutscher Hochschulen in das ERASMUS-Programm durch großes Engagement und beachtliches Ausmaß von Aktivitäten gekennzeichnet ist, daß aber auch vielfältige Probleme im Kontext des Umgestaltungsprozesses zu überwinden sind.

Zu der Begleitforschung des WIFO gehört eine Befragung westeuropäischer Koordinatoren von ERASMUS-Programmen (Hochschulkooperationsprogrammen - HKP/ICP) über ihre ostdeutschen Partner. Das Ziel dieser HKP-Befragung ist es, die Erstbeteiligung der NBL an ERASMUS und den besonderen Zusammenhang mit den Umgestaltungsprozessen aus der Sicht der westeuropäischen Partner zu beleuchten.

Der Ausgangspunkt für die HKP-Befragung sind Erkenntnisse, die innerhalb des WIFO-Projekts aus drei vorangegangenen repräsentativen Befragungen von programmverantwortlichen Hochschullehrern in den NBL gewonnen werden konnten. Sie werden nachfolgend als Annahmen, Fragen oder Gesichtspunkte unmittelbar unter den jeweiligen Schwerpunkten der HKP-Befragung aufgeführt (optisch durch Wahl einer kleineren Schrifttype kenntlich gemacht).

2. Zur Befragung

Im folgenden Beitrag soll nicht die Gesamtheit an Details der HKP-Befragung, einschließlich aller technischen Angaben zur Durchführung, aufgezeigt werden. Hierzu können Interessenten den ausführlichen Bericht des WIFO einsehen, der auch im Rahmen einer Studie 1995 veröffentlicht wird.

Die HKP-Befragung richtete sich an Koordinatoren außerhalb Deutschlands im Studienjahr 1993/94. Der Fragebogen (in Englisch) wurde im November 1994 verschickt und enthielt 12 offene Fragen, gegliedert nach folgenden Komplexen:

- - Angaben zum betreffenden HKP,
- - Motive für die Einbeziehung ostdeutscher Partner,
- - Einschätzung der Zusammenarbeit mit den ostdeutschen Partnern.

Die vorliegenden Antworten von 33 Koordinatoren sind insoweit aussagefähig, als sie ein Viertel der HKP betreffen, an denen sich die NBL 1993/94 beteiligten und die außerhalb Deutschlands koordiniert wurden (Commission of the European Communities 1993: 1002ff.); ostdeutsche Universitäten und Fachhochschulen im Verhältnis von 2:1 berücksichtigen und damit dem Beteiligungsverhältnis dieser Einrichtungen an ERASMUS (1994/95 1:1) nahekommen, aus zehn EU-Ländern stammen und in etwa der Rangordnung der Zielländer ostdeutscher ERASMUS-Teilnehmer entsprechen (Spitzengruppe: Großbritannien und Frankreich, im HKP-Befragungsrücklauf außerdem Niederlande) und nahezu alle Fachrichtungen, in denen ostdeutsche Hochschulen mit westeuropäischen ERASMUS-Partnern kooperieren, einbeziehen, und zwar in weitgehend übereinstimmender Gewichtung (erste Plätze: Ingenieurwissenschaften und Betriebswirtschaft).

Die nachfolgende Auswertung basiert auf einer systematischen Erfassung und Gewichtung aller Antworten nach inhaltlichen Kriterien. Im Ergebnis werden allerdings weniger die quantitativ belegbaren Zuordnungen, als vielmehr die qualitativen Merkmale ins Blickfeld gerückt. Die Sichtweisen der westeuropäischen Koordinatoren sollen dabei unmittelbar zur Geltung kommen und in ausgewählten Zitaten veranschaulicht werden (durch Kursivschrift hervorgehoben).

3. Gesichtspunkte für die Einbeziehung der ostdeutschen Partner

Um das Bedingungsgefüge für die Einbeziehung ostdeutscher Partner zu beleuchten, wird danach gefragt, von wem die Initiative ausging, welche Kontakte bereits bestanden, welche Motive den Koordinator bewegten und welchen Eindruck er von ostdeutschen Hochschulen hat.

3.1 Initiative für die Beteiligung der ostdeutschen Partner

In der vorausgegangenen mündlichen Befragung von ERASMUS-Programm verantwortlichen an ostdeutschen Hochschulen (1994) gab die Hälfte von ihnen an, daß der Anstoß zur Beteiligung am HKP von den ausländischen Partnern ausgegangen war.

Da es sich bei der HKP-Befragung nicht um ausländische Partner schlechthin, sondern um die jeweiligen Koordinatoren handelt und zugleich unter den ostdeutschen Partnern hier keine Koordinatoren sein können, ist mit einem noch höheren Anteil der ausländischen Initiative zu rechnen.

Tatsächlich war bei der Hälfte der HKP der Koordinator zugleich der Initiator für die Einbeziehung der ostdeutschen Partner. Häufig ging die Initiative auch von westdeutschen oder anderen westeuropäischen Partnern aus.

When I started inviting colleagues in order to organise the ICP... a colleague from the University of North Wales, Bangor, suggested to invite Prof... from the University of Potsdam.

Bei jeder sechsten HKP gaben die ostdeutschen Partner gemeinsam mit dem Koordinator oder allein den Anstoß.

3.2 Vorangegangene Kontakte mit den ostdeutschen Partnern

Die positive Rolle bereits vorhandener Kontakte bzw. Kooperation wurde in zwei unterschiedlichen Befragungen von programmverantwortlichen Hochschullehrern als nahezu gleichgewichtig nachgewiesen: Zwei Drittel der schriftlich Befragten (1992) führten bereits vorhandene Partnerschaften an; bei zwei Drittel der mündlich Befragten (1994) gingen der Erstbeurteilung fachlich-wissenschaftliche Kontakte voraus.

Bei nahezu zwei Drittel der HKP bestanden bereits vor Eintritt der ostdeutschen Partner Kontakte zwischen diesen und den Koordinatoren bzw. anderen Partnern. In den meisten Fällen wird als Grundlage bzw. Charakter der vorangegangenen Kontakte eine wissenschaftliche Zusammenarbeit oder die Begegnung auf Konferenzen angegeben.

The contact arose from a small research project undertaken between the West German institution and the East German institution before the ICP was set up (two years previously)...

We met Prof.... in 1988 at an international conference at Oxford (...) and again at an international conference at Berlin in 1991 (...), where Prof... was one of the organisers.

Teilweise haben bereits bilaterale Beziehungen, z.B. Lehrkräfteaustausch zwischen den Hochschulen, bestanden: Aber auch persönliche bzw. informelle Kontakte werden als Ausgangspunkt angeführt. Insgesamt wird mit diesen Aussagen der bereits festgestellte positive Zusammenhang zwischen vorausgegangenen Kontakten,

insbesondere wissenschaftlicher Zusammenarbeit, und der ostdeutschen Beteiligung an HKP bestätigt.

3.3 Motive der Koordinatoren für die Einbeziehung der ostdeutschen Partner

Aus der mündlichen Befragung von programmverantwortlichen Hochschullehrern sind nur vereinzelte Hinweise über das Interesse ausländischer Koordinatoren an ostdeutschen Partnern herzuleiten, teils allgemein als gezielte Einbeziehung der neuen Bundesländer bei der Erweiterung der HKP, teils spezifisch als Interesse an dem betreffenden Fachgebiet der ostdeutschen Partner oder an deren Erfahrung mit dem Ungestaltungsprozeß.

Die von den Koordinatoren angeführten zahlreichen Motive für die Einbeziehung der ostdeutschen Partner lassen sich in allgemeine (ein Drittel) und NBL-bezogene (zwei Drittel) gliedern.

Die allgemeinen Motive beziehen sich vor allem auf die Europäische Dimension der Hochschulbildung und die Erweiterung des HKP. In diese übergeordneten Interessen sind teilweise auch die Partnerbeziehungen zu Ostdeutschland eingebunden. Mehrere Koordinatoren versprachen sich von der Einbeziehung Ostdeutschlands ein höheres Ansehen ihres HKP, bessere Chancen bei Anträgen in Brüssel oder eine zusätzliche Balance für ihr HKP.

We believed that including East German departments would improve the status of this ICP with ERASMUS bureau.

Felt to be politically correct and be well regarded by ERASMUS bureau.

Die NBL-bezogenen Motive sind in vielen Fällen ganz allgemein gefaßt. Dazu gehört das häufig ausgesprochene Interesse an der ehemaligen DDR und den jetzigen NBL.

We thought that it would be interesting to have such a developing situation involved.

Interest in the process of restructuring.

The desire to get to know colleagues from East Germany.

Einige dieser Koordinatoren reizte schlicht das Neue an der Partnerschaft mit Ostdeutschland.

It was a challenge, something new.

Zumeist aber sind konkrete Kontakte zu ostdeutschen Partnern bzw. das beiderseitige Interesse an Kooperation bestimmend. In diesem Kontext wollen die Koordinatoren vor allem Hilfe bei der Einbeziehung ostdeutscher Partner in das HKP leisten.

"Investment in the future" for both sides; ideological motives: "assisting promising institution".

Permit students from East Germany to get experience in the West.

Helping them get acquainted with Western(ised) Business Studies at an early stage; giving our students the chance to learn more about each others' backgrounds.

Auch die Erschließung von Kooperationsmöglichkeiten über Ostdeutschland hinaus nach Osteuropa spielte eine Rolle.

Finding traineeships in their area and the rest of the former East Bloc through them.

NBL-bezogene Motive sind aber häufig auch spezifisch ausgerichtet: vereinzelt auf "interessante" oder "wichtige" ostdeutsche Hochschulen und in mehreren Fällen auf das spezielle Fachgebiet. Genannt werden bei letzteren Ostdeutschland als Studiengegenstand (in Geographie), die Attraktivität einzelner vor allem naturwissenschaftlich-technischer Fachbereiche an ostdeutschen Hochschulen und das gemeinsame Interesse an bestimmten Fächern.

Aus dem beachtlichen Stellenwert NBL-bezogener Motive läßt sich auf eine weitgehend gezielte Einbeziehung von ostdeutschen Partnern schließen, die auch ein Faktor für den raschen Anstieg der Beteiligungsrate der NBL sein könnte. Auffällig ist die hohe Korrelation zwischen den NBL-bezogenen Motiven und der vorangegangenen wissenschaftlichen Zusammenarbeit. Dies bestärkt den Wert vorangegangener Kooperationsbeziehungen.

Aufschlußreich ist eine Gegenüberstellung der Motive der westeuropäischen Koordinatoren für die Beteiligung der ostdeutschen Partner (HKP-Befragung) und der Motive ostdeutscher Wissenschaftler für eine Programmbeteiligung (schriftliche Befragung 1992; wiederholt 1993).

- Die überwiegende Anzahl europäischer Motive, die von Koordinatoren angeführt werden, finden eine Entsprechung in dem vorrangigen Nutzen, den ostdeutsche Wissenschaftler in internationalen Kontakten/internationaler Arbeit durch ERASMUS sehen.
- Eine gewisse Entsprechung besteht auch zwischen bestimmten NBL-bezogenen Motiven der Koordinatoren, speziell dem Interesse an den Umgestaltungsprozessen, und dem Motiv ostdeutscher Wissenschaftler, westeuropäische Länder kennenzulernen.

Deutliche Unterschiede zeigen sich hingegen bei fachlichen und sprachlichen Motiven:

- Fachbezogene Motive werden von Koordinatoren relativ wenig genannt (für ein Sechstel der HKP); sie scheinen also von geringer Relevanz zu sein. Dem steht ein hoher Stellenwert fachbezogener Interessen unter den ostdeutschen Wissenschaftlern gegenüber.
- Die Förderung fremdsprachlicher Kenntnisse ostdeutscher Partner schließlich taucht als Motiv bei den Koordinatoren überhaupt nicht auf, während es bei ostdeutschen Wissenschaftlern einen hohen Rang einnimmt.

3.4 Erfahrungen der Koordinatoren mit ostdeutschen Hochschulen

In der mündlichen Befragung programmverantwortlicher Hochschullehrer in den NBL wurde ermittelt, daß der Name und Ruf einiger ostdeutscher Hochschulen - z.B. U Jena, HS für Architektur und Bauwesen Weimar, HUB und TU Dresden - eine positive Rolle bei der Hinwendung zu ostdeutschen Partnern spielt; andererseits ist von der "höheren Attraktivität" der Hochschulen und Städte in den alten Bundesländern die Rede. Von Interesse sind daher die tatsächlichen Erfahrungen bzw. Eindrücke ausländischer Koordinatoren, und zwar vor und nach dem Eintritt der ostdeutschen Hochschulen in das HKP.

Unter den Antworten ist über ein Drittel uneingeschränkt positiv. Die Erfahrungen mit ostdeutschen Hochschulen werden als *very positive, very good, excellent* bezeichnet und teilweise erläutert, z.B. *There is a lot of interest and enthusiasm*. Nur bei einem Koordinator fällt die Antwort völlig negativ aus.

Zwischen diesen Extremen bewegt sich eine Vielfalt von Einschätzungen, z.T. mit einander gegenüberstehenden Aspekten: *Highly motivated, but uncertain regarding freedom*.

Der Vergleich von Eindrücken vor und nach der Einbeziehung der ostdeutschen Hochschulen läßt in fast allen Fällen eine Veränderung in positiver Richtung deutlich werden.

Einerseits fielen die sehr guten wissenschaftlich-technischen Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeiter und ihre sehr hohe Einsatzbereitschaft auf. Andererseits konnte man aufgrund des erschwerten Zuganges zu westlicher Literatur und westlichen Tagungen relativ ungünstige Arbeitsbedingungen konstatieren. - Nach der Wiedervereinigung hat die Bundesregierung große Summen in die östlichen Universitäten investiert, so daß eine starke Modernisierung der wissenschaftlich-technischen Ausrüstung (Literatur, Geräte u.a.) möglich geworden ist.

(before:) on the move, constantly changing, people being replaced; (since:) in most institutes things seem to have settled down now; some have very good facilities now -> dormitories, teaching rooms etc.

(before:) bureaucratic institution, Moscow-oriented and financially in very poor condition: (since:) still somewhat bureaucratic, but they have become very interesting partners, because of their changed/improved curriculum.

...everything has changed there the last few years, including personnel etc; developments go more slowly than expected. But they remain enthusiastic.

4. Einschätzung der Zusammenarbeit mit den ostdeutschen Partnern

In diesem Fragenkomplex sollen die Koordinatoren die Mitwirkung der ostdeutschen Partner im HKP, das Auftreten der ostdeutschen Studenten (nachfolgend für: Studenten und Studentinnen) an den westeuropäischen Hochschulen und die Reaktionen der nach Ostdeutschland entsandten Studenten einschätzen.

4.1 Mitwirkung der ostdeutschen Partner im HKP

Zunächst sollen die Koordinatoren kritisch beurteilen, wie die Partner aus den NBL (Wissenschaftler und Organisatoren) den Anforderungen des HKP entsprechen und ob sich dabei spezifische Züge bzw. Trends abzeichnen. Insbesondere wird nach den persönlichen Qualitäten, dem akademischen Niveau und der Organisationsfähigkeit der ostdeutschen Partner gefragt.

Als Hintergrund sind bestimmte Aussagen aus den Befragungen programmverantwortlicher Hochschullehrer der NBL über die - angenommene - Meinung der ausländischen Partner zu berücksichtigen. Beobachtet wurden einerseits Interesse und Aufgeschlossenheit, andererseits anfängliche Vorbehalte, die abgebaut werden mußten. Resultierend aus der DDR-Vergangenheit und der Situation der Umgestaltung ist sowohl mit stimulierenden als auch erschwerenden Momenten für die Mitarbeit im HKP zu rechnen.

Bei der Auswertung der EU-Befragung soll nicht versucht werden, die Antworten nach einer Skala von positiv bis negativ zu sortieren. Vielmehr sollen die typischen Aussagen, mit Anmerkungen zur Häufigkeit und ergänzt durch ausführliche Zitate, für sich sprechen.

Einige Koordinatoren haben allgemeine bzw. zusammenfassende Wertungen zur Mitwirkung ostdeutscher Partner getroffen. Neben wenigen, sehr knappen Bemerkungen - *very positive; very well* - erfolgt in einigen Aussagen eine Gleichsetzung mit anderen HKP-Partnern.

No problems whatsoever so far... We have the same type of difficulties and our approach towards cooperation is the same.

Up to now our impression is that cooperation is enthusiastic and the standard of organisation is similar to other universities.

In einigen Äußerungen werden Schwierigkeiten, verbunden mit den Problemen der DDR-Vergangenheit bzw. der Umgestaltung an den ostdeutschen Hochschulen, betont.

Obviously concerned about their own precarious position. May consider ERASMUS to be a way of securing their careers.

The cooperation was unreasonably disturbed by staff changes...

At the personal level, the communication remains rather poor. Lack of initiative, lack of skills in communication. Counterpart had trouble understanding even "simple" things like making travel arrangements, showing up in time for meetings... Comparatively, it is not unusual that some members of group are rather passive, especially when substitutes are sent. This often - also in this case - has to do with relatively poor English. But this is improving.

Die meisten Koordinatoren gehen auf folgende Aspekte ein:

Persönliche Qualitäten

Die allgemeinen Stichworte zur Charakterisierung sind *perfect, excellent, großer Eifer, enthusiastic, well motivated, stark engagiert, efficient; serious and responsible, exemplary diligence; most helpful, very cooperative, very fine to work with; formal but friendly.*

In einer Wertung werden vorherrschende Verhaltensweisen gegenübergestellt: *Most staff that one meets are still a bit stand-offish and bureaucratic; some are easy-going and more in to change.*

Akademisches Niveau

Die vorliegenden Äußerungen der Koordinatoren, bezogen auf 50% der HKP-Fachrichtungen, sind durchweg anerkennend: *good, European level, very sound, excellent, very positive, high, improved.*

Organisatorische Fähigkeiten

Die Wertungen, von einem Drittel der Koordinatoren vorgenommen, reichen von *ok, good, very active, perfect organisation, excellent administrative abilities* über *as good as others* bis hin zu *not very well organised, too heavy administration, there*

should be greater flexibility. Bezogen auf Hochschultypen, finden sich Universitäten im gesamten Spektrum dieser Wertungen, während sonstige Einrichtungen, einschließlich Fachhochschulen, nur im positiven Bereich auftauchen.

4.2 Auftreten der ostdeutschen Studenten während des Auslandsaufenthalts

Bei dieser Frage sollen persönliche Qualitäten, akademische Leistungen und die Sprachbeherrschung ostdeutscher Studenten - möglichst im Vergleich zu anderen Studenten im Ausland - genannt werden.

Aus der mündlichen Befragung von programmverantwortlichen Hochschullehrern ist bekannt, daß Studenten der NBL hochmotiviert ins Ausland gehen: mit fachlich-inhaltlichem Interesse, Streben nach Erweiterung des europäischen Horizonts und nach Persönlichkeitsentwicklung und dem Ziel der Verbesserung ihrer Fremdsprachenkenntnisse.

Zudem legen vor allem neu gegründete Hochschulen bei der Entsendung der Studenten hohe Maßstäbe an, während die größeren Universitäten diesem Auswahlaspekt nur wenig Aufmerksamkeit widmen. Dieser Unterschied könnte sich in der Bewertung der akademischen Leistungen und Persönlichkeitsmerkmale der ostdeutschen Studenten niederschlagen.

Hinsichtlich der sprachlichen Kompetenz ist ein starker Vorrang des Englischen und eine erhebliche Hemmschwelle bei allen anderen Sprachen zu erwarten.

Für einen Vergleich mit Studenten aus anderen Ländern ist die Auffassung von Gesprächspartnern mehrerer ostdeutscher Hochschulen zu prüfen, "daß es [beim Auslandsstudium] kaum oder gar keine Unterschiede im Wissen, Können und in der Beweglichkeit ostdeutscher Studenten gegenüber ihren Kommilitonen aus den ABL bzw. aus anderen westeuropäischen Ländern gibt".

Wie ERASMUS-Studenten allgemein beim Auslandsaufenthalt zurechtkommen, läßt sich aus einer repräsentativen Befragung von Koordinatoren in allen Mitgliedsländern (Maiworm, Steube & Teichler 1993: 58) entnehmen: Über die Hälfte der Koordinatoren stellte fest, daß Studenten in ihrem HKP Probleme mit dem Leben und der Studienorganisation im Gastland hatten, und ein Fünftel führte Probleme der Studenten hinsichtlich des Studiums und der Sprache im Gastland an; ein Drittel der Befragten hielt die Probleme der Studenten beim Auslandsaufenthalt für nicht gewichtig.

Zur Kennzeichnung der allgemein positiven Beurteilung der ostdeutschen Studenten sei beispielhaft ein Zitat vorangestellt.

My personal experience with East German students is very positive. The ones I have coached were very serious about pursuing their studies, worked hard, and obtained good results. Initially the problem was fitting in society and acquiring the language skills (English). This problem was overcome within +/- 2 months.

Persönliche Qualitäten

Über allgemeine Wertungen der persönlichen Qualitäten (*ok, good, very good*) hinaus, beschreiben zahlreiche Koordinatoren individuelle Merkmale der ostdeutschen Studenten, besonders deren ausgeprägte Lernhaltung: *hard workers, motivated students, sehr stark motiviert, excellent, eager to learn, gut vorbereitet.*

Das soziale Verhalten wird anerkennend mit den Worten *extremely sociable, nett, well behaved, flexible persons, integrated well, good interpersonal skills, appreciate your efforts* beschrieben.

Zu verdichteten "Bildern" von ostdeutschen Studenten geraten die folgenden Äußerungen:

Without exception (...) they have been lively, well motivated, friendly and polite.

Sehr gutes Verhalten: gute Erziehung, studierwillig, fleißig, anpassungsfähig.

Very serious, very concerned, open minded, easy going.

Les ... étudiants se sont très bien adaptés, ils étaient enthusiasts, actifs, et soucient de beaucoup apprendre.

Very diligent, very polite - "happy chappies" - fit in well with others.

Zum Vergleich persönlicher Qualitäten mit anderen Studenten wird einmal festgestellt: *Very comparable with western students.*

Einige Koordinatoren vergleichen die ostdeutschen mit westdeutschen Studenten: *Perhaps more reserved than West Germans.*

Probably somewhat less self-conscious than their West German colleagues. I feel that they have overcome rather rapidly their past education and have adjusted rather well to their new environment.

Als günstiger Umstand wird schließlich in einem Falle die Mischung ost- und westdeutscher Studenten erwähnt: *(The) students are a mix, some from former BRD. This mix is a positive feature of the reform.*

Akademische Leistung

Die Beurteilung der akademischen Leistung erstreckt sich in annähernd gleicher Verteilung von ausgezeichnet über gut bis mittelmäßig. Im letzteren Bereich ist vor allem die Betriebswirtschaft - ein für ostdeutsche Studenten relativ neues Studiengebiet - vertreten.

Die von einigen Koordinatoren angestellten Vergleiche mit den akademischen Leistungen westlicher Studenten bestätigen für die ostdeutschen ein annähernd gleiches Niveau.

Their academic background has been very sound, and their ability to plan and work independently certainly better than that of UK students.

The academic performance is on average slightly less good than that of their West German colleagues.

Academic performance is certainly not worse than average foreign students.

Im Durchschnitt mehr geleistet und intensiver gearbeitet, als wir es von westlichen Studenten gewohnt waren.

There are no distinguishing marks, in other words they are not any different than other ICP students.

Sprachbeherrschung

Nach Angaben der Koordinatoren werden als Fremdsprachen beim Auslandsstudium Englisch, Französisch und in Einzelfällen Holländisch, Portugiesisch und Spanisch verlangt. Der Grad der Sprachbeherrschung wird von *excellent* bis *satisfactory*, nur in seltenen Fällen als *not sufficient* oder *problematical* eingestuft. Bei diesen Unterschieden ist kein Bezug zu der Palette der Sprachen feststellbar.

Mehrere Koordinatoren verweisen auf die Fortschritte, die ostdeutsche Studenten bei der Sprachbeherrschung erzielen .

Hatten die Sprache betreffend Vorkenntnisse, haben hier viele Sprachkurse belegt und rasch Fortschritte gemacht.

Their command of French is on average of course less good than for most West German students we have. But this may improve with time. Regarding English the command was also poorer, but it tends to improve.

Insgesamt führt die Einschätzung der Koordinatoren zu dem Schluß, daß die ostdeutschen Studenten beim Auslandsstudium weitgehend vergleichbar mit ihren westlichen Kommilitonen sind.

4.3 Reaktionen der ausländischen Studenten auf den Studienaufenthalt in Ostdeutschland

Über den Eindruck, den ostdeutsche Hochschulen auf westliche Gaststudenten machen, erbrachten die bisherigen Befragungen programmverantwortlicher Hochschullehrer wenig Aufschluß. Für Austauschvereinbarungen spielten die Unterkünfte in den NBL eine Rolle. Vorteilhaft wirkte sich, zumindest in den ersten Jahren, aus, daß sie preisgünstig verfügbar waren, allerdings gab es teilweise Probleme mit dem erwarteten internationalen Standard.

Von besonderem Interesse ist, wie ausländische Studenten die Organisation des Gastaufenthalts an Hochschulen der NBL beurteilen. Der Bezugspunkt hierfür ist die Feststellung aus anderen Untersuchungen (Bos 1994: 10), daß sich (west-)deutsche Universitäten mehr um die Betreuung speziell ihrer ausländischen Studenten kümmern müßten.

Die Koordinatoren können die Erfahrungen der westlichen ERASMUS-Studenten an ostdeutschen Hochschulen zwar nur vermittelt wiedergeben, aber dieses Bild ist im Kontext der Gesamtbewertung der HKP-Partner von Interesse.

Im einzelnen wird erfragt, wie die ausländischen Studenten an ostdeutschen Hochschulen auf das soziale Umfeld, das akademische Niveau, die Organisation und die Unterkunft reagiert haben.

Im Gesamteindruck und bei den einzelnen Aspekten überwiegen deutlich die positiven Aussagen. Allein die Reaktionen auf die Unterbringung schließen, wie zu erwarten, auch einige negative Urteile ein. Eine besonders gute Wertung erfährt die Organisation des Studienaufenthalts: *excellent, extremely good, well supervised. They [die ausländischen Studenten - S.M.] were enthusiastic about organisation.*

Nur in einem Falle wird der Verwaltungsaufwand kritisch vermerkt (*too much administration involved*).

Einige Koordinatoren erwähnen auch bei der Beurteilung der ostdeutschen Partner (vgl. 4.1) deren gute Arbeit mit Studenten, u.a. im Unterschied zu westdeutschen Universitäten.

Student facilities and social help given to students is very good, much better than at West German universities. I suppose this stems from their communist background. (West German universities assume that all students are self-organising).

Einen allgemeinen Einblick in die Reaktionen westlicher Studenten vermitteln die folgenden Äußerungen von Koordinatoren:

They go there for a laboratory research work. They feel that they are well accepted and integrated. The organisation of the stays was good. The academic standards of the laboratory are quite good; of course at the beginning the equipment was partly of lower standard than in the west, but this improves slowly.

The students going to East Germany make a deliberate choice [Ostdeutschland ist für sie ein Studiengegenstand - S.M.] and are well prepared for their stay. They manage to put up with all kinds of smaller and larger problems, and achieve their goals.

They say the ... students are glum. they don't smile! But week-end excursions are organised and the academic course is of a high standard.

The location of our East German partner helps - lovely countryside. Very quiet. Much cheaper than staying at a West German university. Tutorial supervision better. Accommodation all laid on and of good quality. Fewer people speak English, so their German improves faster.

Besonders aufschlußreich sind einige Darstellungen, in denen Reaktionen auf Probleme des sozialen Umfeldes in Ostdeutschland eingeblendet sind.

They have enjoyed their stay, but are worried and disturbed by the social environment outside the university.

Die westlichen Studenten, die an östlichen Universitäten waren oder an östlichen Institutionen Industriepraktika durchführten, waren von den beschriebenen Umstrukturierungsprozessen betroffen. Aber ihr Aufenthalt war trotzdem extrem gut organisiert, und sie fanden überall gute Arbeitsbedingungen vor.

Initially they were struck by the low standard of property, fabrics, roads etc. but soon realised that this was amply compensated for by the friendship and efficient organisation, coupled with excellent scientific expertise. No complaints about accommodation.

5. Schlußfolgerungen

Die Ergebnisse der HKP-Befragung bestätigen die Erkenntnis, die schon aus der Einschätzung der Programmverantwortlichen aus den NBL gewonnen wurde: der Einstieg der ostdeutschen Partner in das ERASMUS-Programm ist erfolgreich verlaufen.

Dabei waren, wie die Antworten verdeutlichen, der Nachholebedarf der Partner an internationalen Kontakten und Austausch sowie ihre neuen Aufgaben an den Hochschulen ein wesentlicher Antrieb, andererseits erwiesen sich Probleme der Umgestaltung in den NBL als ein zumindest zeitweises Hemmnis.

Auch die These aus der Befragung von Programmverantwortlichen in den NBL, daß sich die ostdeutschen Studenten beim Auslandsstudium kaum oder gar nicht von den anderen ERASMUS-Teilnehmern unterscheiden, hat sich voll bestätigt.

Die westeuropäischen Koordinatoren hielten die Einbeziehung ostdeutscher Partner in ihr HKP insgesamt für erstrebenswert. Hierbei spielten die angenommenen Vorzüge östlicher Partnerschaften für die Mittelbewilligung einerseits und das Interesse bzw. Entgegenkommen für Fachkollegen in den NBL andererseits eine maßgebliche Rolle.

Die teilweise sehr ausführlichen Antworten der Koordinatoren bieten aber weit mehr als die Bestätigung von Untersuchungsthesen. Sie vermitteln eine vielschichtige und lebendige Vorstellung von Beweggründen der Partnerschaft, Bedingungen der Zusammenarbeit, Persönlichkeiten der ostdeutschen Kollegen und Studenten und der Atmosphäre an Hochschulen der NBL. Zugleich wird in den Äußerungen der westeuropäischen Koordinatoren, wie auch schon der Programmverantwortlichen in den NBL, ein wesentliches Erfolgsmoment für ERASMUS erkennbar: die bewegende Kraft des persönlichen Engagements.

Literatur

- Bos, W. (1994). *International Summer Language Courses - Their Role in Learning to Appreciate Multicultural Life and Developing a Sense of "Europeanness"*. Paper presented at the 16th Conference of the Comparative Education Society in Europe. June 26-30, 1994 in Copenhagen. [To appear in: Bos, W. (1995). *International Summer Language Courses: Their Role in Learning to Appreciate Multiculturalism and Developing a Sense of "Europeanness"*. In W. Bos & R.H. Lehmann (Eds.), *Reflections on Educational Achievement. Papers in Honor of T. Neville Postlethwaite to Mark the Occasion of his Retirement from his Chair in Comparative Education in the University of Hamburg*. Münster/New York: Waxmann.].
- Commission of the European Communities (Ed.). (1993). *ERASMUS & LINGUA Action II. 1993/94 Directory*. Luxembourg: Commission of the European Communities.
- Kehr, W., Manning, S. & Thomas, R. (1995). Erfolgreiche ERASMUS-Aktivitäten in den neuen Bundesländern. *hochschule ost*, 3, 81-89.
- Manning, S. (1993). Die Rolle der EG-Bildungsprogramme in den neuen Bundesländern. *Bildung und Erziehung*, 46, 61-72.
- Manning, S. (1993). Förderchancen durch Hochschulprogramme der EG - Wie werden sie in den neuen Bundesländern genutzt? *Das Hochschulwesen*, 41, 130-133.
- Maiworm, F., Steube, W. & Teichler, U. (1993). *ERASMUS Student Mobility Programmes 1989/90 in the Vies of their Coordinators*. Kassel: Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung der Universität Gesamthochschule Kassel. [Werkstattberichte Nr. 41].